

A child's painting on a light blue background. At the top, two balloons are depicted: one in a light green color and one in a dark teal color. Thin, brownish lines representing strings connect the balloons to a fish below. The fish is painted in dark blue and black tones, with a white belly featuring horizontal blue stripes. The background transitions from a pale sky to a darker blue sea at the bottom.

Laura Müller (Hrsg.)

Tiergeschichten

von Kindern für Kinder

Literaturkreisel

INHALTSVERZEICHNIS

Im Affenland

Alles eine Frage der Perspektive

Der Waldkater

Lena und der Traumvogel

Das Einhorn, das seinen Mut beweisen wollte

Der Vogelstar

Das verzauberte Abenteuer im Wald

Lilli verliert ihr Haus

Zwei Tiergeschichten

Vogelhochzeit

Von Scherben und Glück

Ein tierisches Abenteuer

Mein Leben als Hauskatze

Die magische rosa Banane

Der goldene Ring

Das Wunderpferd

Das Reh am Mount Everest

Die Engelfamilie

Ich und der Hund

I M



A F F F N L A N D

Im Affenland

EIN TIERISCHES ABENTEUER

Gestern kam ein neuer Junge in meine Klasse. Er wirkte ziemlich nervös, was am ersten Tag in einer neuen Schule ja auch verständlich ist. Tilo ist 9 Jahre alt, genauso wie ich. In der ersten großen Pause zeigte ich ihm die Schule und den Schulhof. Dabei erzählte er mir eine echt verrückte Geschichte vom vergangenen Samstag. Und die ging so:

Tilo wollte seit langer Zeit unbedingt mal wieder in den Zoo, vor allem, um die Affen zu sehen. Er fuhr also mit seiner Familie am sonnigen Samstagvormittag in den Zoo. Dort sahen sie sich zunächst die Löwen und Tiger an, dann die Nilpferde, Giraffen und Zebras. Doch weit und breit war kein Affenhaus zu sehen. Tilo studierte den Parkplan und entdeckte, dass das Affenhaus ganz am anderen Ende des Zoogeländes lag. Da es ziemlich heiß war und alle am Morgen so aufgereggt waren, dass sie nicht genug gefrühstückt hatten, ging er mit seinen Eltern und seinen beiden Schwestern Marie und Emma erst einmal schön im Zoo-Restaurant Dschungel-Paradies essen. Besonders der Bananenquark, den es als Nachtisch gab, schmeckte Tilo vorzüglich.

Frisch gestärkt machten sie sich nach dem Essen endlich auf den Weg zum tropischen Affenhaus. Tilos Begeisterung merkte ich ihm immer noch ganz deutlich an: Es gab riesige Gorillas, einen gemütlichen Orang Utan und viele kleine

freche Schimpansen, die sich flink und laut durch die Bäume schwangen. So hatte sich Tilo das vorgestellt und beobachtete das bunte Treiben im großen Gelände, bis die Familie die Heimreise antreten musste.

Nach dem Zoobesuch ging es mit dem Auto wieder nach Hause. Auf der längeren Fahrt schlief Tilo auf dem Rücksitz ein. An seinen Traum konnte er sich heute noch genau erinnern. Ich kann mich meistens schon am Morgen nicht mehr an meine Träume erinnern, aber dieser Traum hat auf Tilo wirklich Eindruck gemacht. In seiner Fantasie fand er sich selbst in einem tropischen Land wieder, in dem es vor Affen nur so wimmelte. Hier konnten die tierischen Akrobaten sogar sprechen. Tilo fragte einen kleinen, nett aussehenden Schimpansen, der an ihm vorbei geturnt kam: „Hallo, ich bin Tilo. Wo bin ich denn hier?“ „Na, im Affenland“, antwortete der kleine Schimpanse, „komm, ich bring dich zu unserem Kaiser.“

Tilo lernte Kaiser Matti kennen und bekam ein schickes Zimmer in seinem Palast, in dem er sich ausruhen konnte. Auf dem Tisch stand ein riesiger Korb mit frischen Bananen, mit denen sich Tilo stärkte, bevor er erschöpft einschlief. Am nächsten Morgen verließ er sein Zimmer und wurde von einem jungen Gorilla namens Coco zum Frühstücksbüffet gebracht. Auch dort gab es wieder Bananen: frische Bananen, Bananenquark, Bananenmüsli, Bananenbrot und vieles mehr. So langsam wurde ihm klar, dass es hier gar nichts anderes zu essen gab und Panik stieg in ihm auf: Nie wieder Spaghetti Bolognese, Vanillepudding, Würstchen vom Grill oder Kartoffelpüree...!?

„Und dann? Wie ging es weiter?“, fragte ich Tilo gespannt. Er machte eine kurze Atempause und der Gong ertönte zum Beginn der nächsten Stunde. Wir machten uns auf den Weg zurück zum Klassenraum und Tilo erzählte weiter: „Plötzlich

hörte ich eine Stimme, die mich aus meinem Traum riss. Sie kam aber glücklicherweise von keinem Affen, sondern von meinem Papa: ‚Tilo! Tilo! Wir sind wieder zuhause, komm steig aus, Mama will noch Spaghetti mit dir kochen!‘, beruhigte er mich.“

„Ich hätte auch mal wieder Lust, in den Zoo zu gehen“, flüsterte ich Tilo leise zu, als die Deutschstunde schon begonnen hatte. Frau Engel, unsere Klassenlehrerin, räusperte sich und machte plötzlich eine Ankündigung, die gar nichts mit unserem Deutschthema zu tun hatte: „Meine liebe 3c, wir fahren nächste Woche gemeinsam in den Zoo. Bitte verteilt den Elternbrief und bringt ihn spätestens übermorgen unterschrieben wieder mit.“ Tilo und ich konnten uns vor Lachen kaum halten. Das wird ein riesiger Spaß, wenn wir gemeinsam das Affenhaus besuchen können.

Oskar Julius Hoffmann, geb. 27.03.2012

